

Z  
8f  
4542

**Trauer- und  
Trost = Gedichte /**

Welches

Auff das selige Ableben

Des Weiland Hoch-Edelgebohrten

**Hn. Christian Ernst**

von Wendessem /

Erbgeseffenen auff Innitz und Polentz /

Welcher am 2. Novembr. im Jahre 1676.

durch einen frühzeitigen Todt unverhofft aus dieser  
Sterblichkeit abgefördert /

Mitleidentlich aufgesetzt und überschicket

Desselben

Auff der Universität

zu Franckfurt an der Oder

Lebende

**Bönnner und Freunde.**



Leipzig / Gedruckt bey Johann Georgen.



**V**enerat ad nostras modo qvi *Wendesius* oras,  
 Artibus ingenuis perficiendus erat;  
 Viribus ast animi pollens & corporis eheu!  
 Spes Patriæ & Gentis deficitante diem.  
 Ast mage perficitur Cœli erudiente Magistro,  
 Cœlicolas inter dogmata dia capit.

*Mærens posuit*

Philippus Jacobus *V*Volffhus D.  
 Codicis Justiniani P. Publ. Fac. Jur. h. l.  
 Decan. & Univerf. Rector.

**N**billig scheint es fast / daß / wann ist unsre Jugend  
 Vollkommen glänzen / und mit Ehren von der Jugend  
 Bekrönet werden sol / des grimmen Todes Macht  
 Ohn allen Unterscheid uns drum zu bringen tracht.

Alleine Recht: es scheint. Dann wann wir unser Leben  
 Entwerffen / sehn wir uns mit Schatten-Berck umbgeben /  
 Diß alles ist ja selbst die Unvollkommenheit /  
 Drum wohl / wer dessen statt erlangt die Ewigkeit.

G. S. Graff von Reber.

SCAZON.

**D**um cultus arte moribusq; WENDESSEM  
 Suam scientiam conamine aucturus  
 Laudabili nostro asfidere Parnasso  
 Gaudet, maligni conciditque vi morbi:

Omnes dolemus spem repente interversam,  
 Quam publico longissimam ille præbebat,

AVUNCULA ut sui (at quanti VIRI) exemplar

Quondam referret æmulum atque prælustre  
 Pari prudentia, arte, Justitia & fama.

Sedet cœlestis infimul voluntatis

Arbitrio nos subjugamus, ac illi

Perenni de beatitate gratantes

Vovemus efficax solatium AFFLICTIS.

*Lugens Fatum piæ defuncti s.*

Otto Henricus L. B. à Frisen.

**D**er Feihling seiner Zeit / im Sommer bester Jahre /  
 Verfiel der Selige des Adels Edle Blum /  
 Ein unnerhoffter Tod vermählte ihn der Bahren /  
 Der durch der Künste Licht erworben großen Ruhm /

Scharrt man gleich seinen Leib / als ausgepreßte Schalen /

In ganz gemeinen Sand wie irdisch Wesen ein /

So wird doch mehr als Gold sein gut Gedächtniß prahlen /

So lange Tugend wird der rechte Adel seyn /

Die Seligkeit uns hier nur ungemessen bleiben /

Weil sie die Meßkunst auch der Engel übertrifft /

Ja kan ich hier sein Lob gleich nach Verdienst nicht schreiben /

So bleibt der Nachruhm *J. H. M.* zur besten Grabeschrift ;

Heinrich Alexander Freyherr von Bibrau.

**S**ol denn der Tugend Lob mit Laub und Gras vergehen ?

Sol denn der Künste Ruhm nicht höhers Werthes seyn /

Als hoher Bäume Pracht so izund traurig stehen /

Von Zierath ganz beraubt / von schönen Früchten rein /

In kühler Herbst Zeit / wird alles ganz verwandelt /

Den Todten-Bildern gleich; die deckt der Schnee denn zu /

Ach

Nach ist es nicht also mit diesem auch gehandelt /  
Den auch ein früher Herbst gebracht zu seiner Ruh /  
Jedoch ob dieser Leib gleich Staub und Asch muß werden /  
So grünt doch immerdar sein höchster Ruhm hervor /  
Der Musen Heer muß stets ihn rühmen hier auff Erden /  
Kein Erdreich ist so schwer / die Tugend steigt empor ;

Carl Heinrich Frenherr von Zahradack.

**I**ngenii morumque decus, quo vita beati  
WENDESSEM decorata fuit, nec morte sepultum  
Planè evanescet; quin idem mente repostus  
Semper erit, nec eum male grata oblivio tollet,  
Premia Virtuti donec sua salva manebunt.  
Erigat hoc ipsum mœroris pondere pressos,  
Et quos Defuncto naturæ ex ordine forsan  
Spes (aliud visum Superis!) addixerat annos  
COGNATO adjiciat, quem PRINCEPS Automedonta  
Sentit SAXO suum, & super esse diutius optat.

*In obitum Generosi ac Nobilissimi Dni de Wendessem  
condol. scrib.*

Johannes Fridericus Rhetius D.  
& Ordinar. Fac. Jurid.

**L**audibus extollunt, quem testes ore tot uno,  
Quique tot insignis, WENDESSEM, spargere signa  
Cœperat ingenii, Illius proh! funus acerbo  
Nondum expectatæ lessu mandamus arenæ  
COGNATIq; suum quem ceu venerantur Atlantem  
Martisburgiaci tractus molimina, dotes  
Queis ipse excoluit Juvenis, turbata dolemus.  
Ut tamen hoc ipso fors exquisitior illi  
Accesit, contra sic supplice voce rogandum  
Numen erit, fato quò præcoce definat illos  
Eripere, in prius qui se tendentibus olim  
Firmi instar fulcri possint submittere rebus.

*In obitum præmaturam Generosi & ad summa nati  
Juvenis lugens scrib.*

Samuel Strickius, D.  
Com. Pal. Cæs. & Pandect. P.P.

**M**usarum quid mœsta domus, quid Phœbe gemiscis,  
Tot pretiosa brevi membra revulsa tibi?  
Illarevulsa quidem: sed captant grandia vitæ  
Commoda, dum latè gloria morte patet;  
Et sedes animæ non est fragilis casa. cœlo  
Angelicos inter gaudet ovatque choros.  
His Wendesenius, pubes & cætera mixti,  
Quos flemus, fletu tempus egere, negant.  
Musarum quid mœsta domus, quid, Phœbe, gemiscis  
Ergo? non gemitu, non lacrumis opus est.  
Creduntur superesse Tibi, qui laude supersunt:  
Indigites cœli nec periisse liquet.

*Generosi ac Eruditissimi Juvenis Wendesemii  
piis manibus, hoc*

Marcus Rhode, U. J. D. & P.  
Inst. Ordin.

A u-

**A** Urane crudelis Viadri quæ spirat adoras,  
 Atque immite solum FrancoVadana Tuum est?  
 Scilicet exspiras Flos WENDESSENE Furventæ  
 Postquam vix visa est hæc Viadrina Tibi  
 Accuset quicumque velit, Cælumque solumque,  
 Causa mihi prima est: sic voluisse DEUM.  
 Sic voluisse DEUM, tristes soletur Amicos;  
 Is quod vult homines hoc quoque velle decet.

Maxima spei Furvenem, Animi corporisq, bonis eximius  
 omnium admirationem & favorem eientem,  
 merito lugens f.

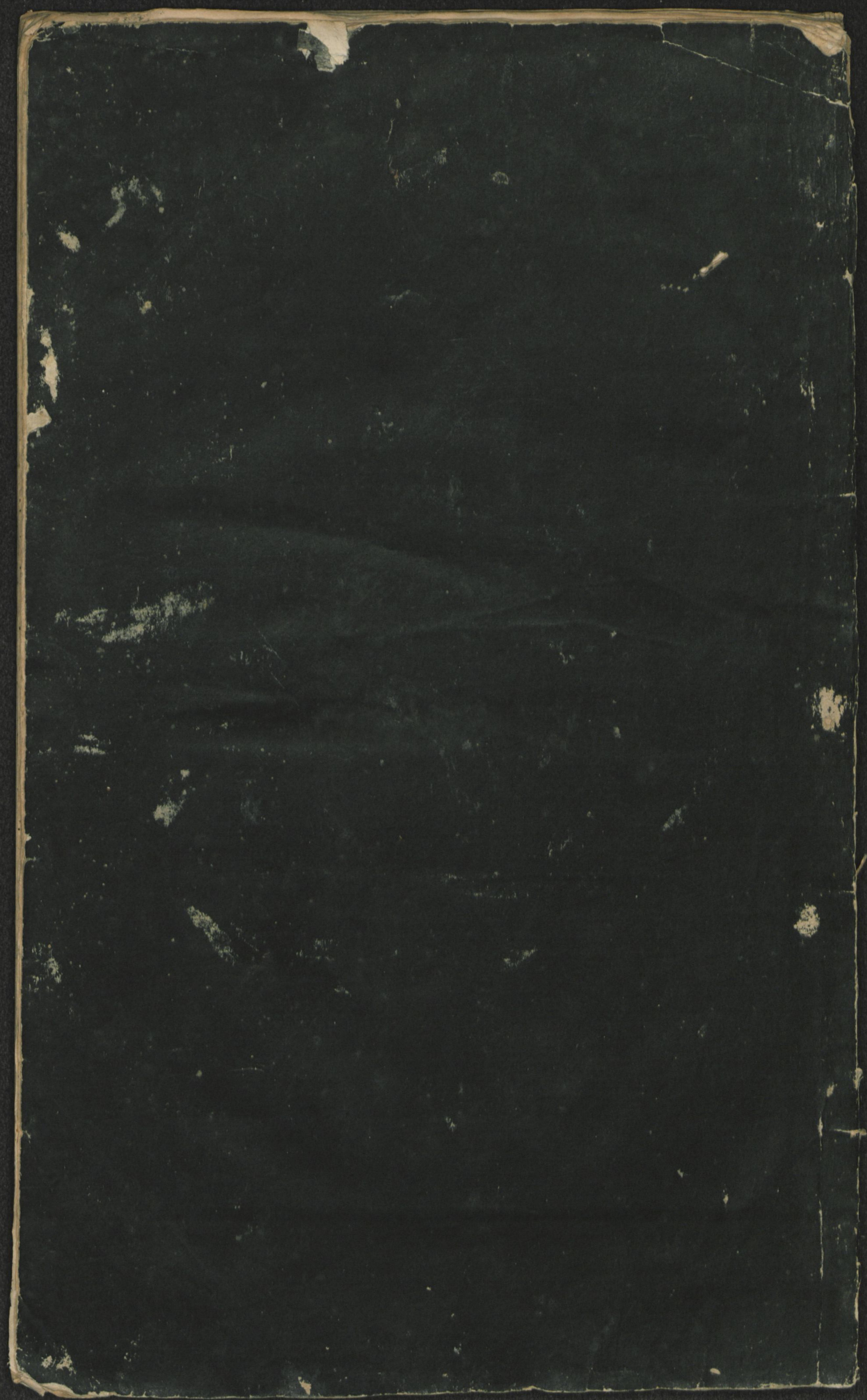
Irenæus Vehr, D.  
 & Med. Prof. Ord. p.t. Decanus.

**N** Ist dem ich mich gedacht auff ewig zuverbunden/  
 Den mir das Glücke gab in meine Stub und Haus/  
 Muß eilend aus der Zahl der Lebenden verschwinden/  
 Und heute trägt man JHN als einen Todten aus.

So wenig darff ein Mensch der süßen Hoffnung trauen/  
 Die Jhm Vergnügens voll beliebte Rosen zeugt/  
 So schwach ist dieser Grund/darauff wir armen bauen/  
 Daß sich das ganze Werck bald zu der Erden neigt.  
 Du wußtest / Seliger / daß ich dich herzlich liebte/  
 Ich kante wiederumb deine unverfälschte Treu.  
 Ach daß des Himmels-Schluß uns allzufrüh betrübte/  
 Und risse unser Band so unverhofft entzwen/  
 Wir machten unsern SAIZ / wir wolten nach der Tugend  
 Mit doppelt festen Muth in schönen Eifer gehn /  
 Des Himmels GEGEN-SAIZ lenckt aber deine Jugend  
 Auf einen andern Platz / wo lauter Leichen stehn/  
 Der NACH-SAIZ lautet nun in einem solchen Thone/  
 Den Præfica gebraucht / wenn sie die Klagen singt/  
 Der Eltern liebstes Paar beweinet an ihrem Sohne  
 Was einen Ehrenen-Bach aus aller Augen zwingt.  
 Erlaube Seligster / daß ich auff deine Leichen  
 An der Cypressen statt / die reinen Ehrenen streu/  
 Weil mir der Schmerz versagt ein ander Ehren-Zeichen/  
 Die Tugend bauet dir das beste Wohn-Gebäu.

Melchior Siegmund von Seidlitz.  
 Eqv. Siles.





**Trauer- und  
Trost = Gedichte /**

Welches

Auff das selbige Ahleken

Des Weiland H

**On. Ehr**

von B

Erbgesessenen auff

Welcher am 2. Nov  
durch einen frühzeitigen  
Sterbligke

Mitleidentlich auff

Auff der

zu Franckfu

**Bönnern** ur



Leipzig / Gedruckt



ten  
enst  
entz/  
1676.  
ieser